ABRISS

DER

BABYLONISCH-ASSYRISCHEN

UND

ISRAELITISCHEN GESCHICHTE

VON DEN ÄLTESTEN ZEITEN BIS ZUR ZERSTÖRUNG BABEL'S

IN TABELLENFORM.



ZUSAMMENGESTELLT

VON

FRITZ HOMMEL.



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1880.



ABRISS

DER

BABYLONISCH-ASSYRISCHEN

UND

ISRAELITISCHEN GESCHICHTE

VON DEN ÄLTESTEN ZEITEN BIS ZUR ZERSTÖRUNG BABEL'S

IN TABELLENFORM.

ZUSAMMENGESTELLT

VON

FRITZ HOMMEL.



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1880.

VORWORT.

Mit der folgenden tabellarischen Zusammenstellung, welche schon vorher als Hilfsmittel für Vorlesungen autographisch verbreitet wurde und in dieser Gestalt sich auch über den engern Kreis der Zuhörer hinaus bereits manche Freunde erwarb, jetzt aber sorgfältig revidirt und mit Anmerkungen vermehrt erscheint, glaube ich einem längst empfundenen Bedürfniss abgeholfen zu haben, und ich hoffe, dass auch denjenigen, welche sich über die hergebrachte nur auf die biblischen Synchronismen basirte Chronologie nicht hinwegzusetzen im Stande sind, mit meiner Arbeit gedient sein wird. Denn das geschichtliche Bild, welches wir durch einen Blick auf die assyrischen und biblischen Gleichzeitigkeiten gewinnen, bleibt mit Ausnahme von 60—100 Jahren (nach dem Eponymenkanon 60, nach den biblischen Synchronismen 100) in beiden Fällen das gleiche, so dass für jeden Standpunkt genügt, wenn nur die alten Zahlen in Klammern beigesetzt werden. Eine besondere Orientirungstabelle aber für jene kritische Zeit von 785—722 (Oppert und die früheren: 830—722) habe ich als Anhang beigegeben. Dass ich so auch den ultrakonservativen Kreisen, zu denen vor allem noch die meisten alttestamentlichen Theologen beider Confessionen zählen, Rechnung getragen, soll keinerlei Zugeständniss sein, sondern nur dem leichtern Sich-zurechtfinden dienen und eine leider schon allzusehr platzgreifende Verwirrung beseitigen helfen. So stehen z. B. in Riehm's vorzüglichem Realwörterbuch des biblischen Alterthums in Kleinert's Artikeln über die Könige Israel's und Juda's die traditionellen Zahlen, dagegen in Schrader's assyriologischen Artikeln (z. B. Assyrien, Phul u. a.) die nach dem Eponymenkanon rectificirten; also in einem für gebildete Laien bestimmten Sammelwerk bald diese, bald jene Zeitrechnung! Ganz ebenso war es seiner Zeit der Fall in dem noch jetzt neben Riehm vielgebrauchten Bibel-Lexicon von Schenkel.

In allem übrigen lasse ich meinen „Abriss" für sich selber sprechen und bitte nur zum Schluss, für alle die Fälle, wo zu näherer Begründung meiner Aufstellungen kein Raum vorhanden war, die in den Anmerkungen citirten Aufsätze der Allg. Zeitung, deren zweiter (letzter) Theil noch in diesem Jahre folgen wird, nachsehen und überhaupt als Einleitung zum Ganzen betrachten zu wollen.

München, Ende des Wintersemesters 1879/80.

Der Verfasser.

Vorbemerkungen.

a) zur **Geographie** (siehe die Karte in Schrader's Keilinschr. u. Geschichtsforschung, Giessen 1878!)

1) Babylonien: Südbabylonien (Sumir oder Sinear) vom pers. Meerbusen (30 N. Br.) bis 32 N. B. mit den Städten *Uru* (= „Ur der Chaldäer"), *Uruk* (Erech der Bibel), *Larsa* (Ellasar d. B., heut Senkereh)[1], *Nipur* (die nördlichste), *Karrak*, *E-ritu* oder *Ritu* (= *Bit-Ridu-u-ti* Assurb. 1, 2?) u. a.

Nordbabylonien (Akkad, was von Haus aus nur das Gebiet der alten Königsstadt Agadê, semitisirt Akkadu, bezeichnet) vom 32 N. Br. — 33½ N. Br. mit den Städten *Agadê* (geschrieben A-ga-ne), *Sippar* (Agade und das am andern Euphratufer gelegene Sippar auch „die beiden Sippar" genannt, daher hebr. der Dual Sepharvajim), *Upi* (da wo der Turnat = Tornadotus in den Tigris mündet; Opis der alten Classiker), Din-tirra (= Lebenshain) oder Ka-dingirra (= Pforte Gottes, ass. *Bab-ili* d. i.) Babylon, mit seiner Südstadt Borsippa; östl. davon *Kutha* (sumerisch Gudêa) u. a. Das Gebiet um Babel heisst speciell Kar-Dunias (Variante: Ka-ra-D.) = Garten des Gottes Dunu[2]. [Ueber Sumir u. Akkad s. meinen Aufsatz: „Zur ält. Geogr. Vorderasiens" im Ausland, No. 20, 17. Mai 1880, S. 381—386.]

2) Assyrien: Mit den Städten *Assur* (südl. vom obern Zab und zwar auf d. rechten Tigrisufer), *Ninua* (Nineveh) und dessen Südstadt *Kalchu* (Kalah), ferner *Arba-ili* (Arbela) u. a.

b) zur **Nationalität**: Babylonier u. Assyrier gehören zur *semit.* Völkerfamilie (das babyl.-assyrische neben den andern nordsem. Sprachen eine selbstständige Gruppe bildend). Die Keilschrift jedoch wie die ganze Kultur und Religion des Euphratgebiets stammt zunächst von einem vor- und nichtsemitischen Volke, den *Sumeriern* (deren uns noch in den Keilinschr. neben dem babyl.-ass. erhaltene Sprache wahrscheinlich auch im alten Akkad geredet wurde; verwandt sind nur noch das medische und elamitische). Wann die urspr. von N. O. eingewanderten Semiten mit den Sumerien zum erstenmal in Berührung kamen, darüber weiss man nichts gewisses, und wie lang es gedauert, bis dieselben die Kultur, Schrift und (z. grössten Theil auch) Religion der Sumerier ganz angenommen, darüber sind nur schwache Anhaltspunkte vorhanden. Doch muss bereits c. 1500 das sumerische eine todte Sprache gewesen sein, deren Kenntniss aber in den Priesterschulen Babyloniens und später Assyriens bis ins 6. Jahrh. vor Chr. fortgepflegt wurde. (Vgl. die sumerisch-assyr. Wörtersammlungen und gramm. Paradigmen, die älteste Nationalgrammatik der Welt!).

c) zur **Religion**: A. erste und älteste (noch rein sumerische) Phase: Ein Dualismus von guten und bösen Geistern. Unter ersteren einige höherer Ordnung (doch noch nicht ganz das, was später die sog. „grossen Götter"), wie Ana, der Geist des Himmels; Ea, d. G. der Erde; Gibil der des Feuers; Silik-(mulu)-dug (später mit dem Stadtgott von Babel, Mardug, identificirt)[3] Sohn Ea's; (Zu-en, woraus) Sin (urspr. Erkenntnis-Herr) oder Aka, d. Mondgott; Istar (Astarte) u. a. Der Kultus hauptsächlich Zauber und Beschwörungsformeln; daneben auch schon Götterhymnen.

B. die aus Weiterbildung der vorigen und Vermischung mit semitischen Einflüssen — ein dem Monotheismus noch sehr naher Sterndienst war die Urreligion der Semiten — entstandene babylonische Staatsreligion (schon vor 1500 fertig ausgebildet):

(NB! Die Namen in Cursiv sind rein sumerisch, die andern semitisch)

1te Göttertrias: *Anu* (= Himmel); Bilu (Bel, phön. Baʿal, = „Herr"); *Ea* [Urspr. Localgottheiten von Uruk, Nipur und E-ritu].

2. Eine weitere Trias (mehr astralen Charakters): a. Samas (= Sonne) [Hauptverehrungsort ursp. Larsa]. b. *Sin* (= Mond), ältester Sohn Bel's [in Uru ursp.]. c. Ramânu (= der hohe; sum. hiess er *Imi*. Die Lesung Bin ist falsch, ein anderer semit. Name des assyr. Luft- und Wettergottes ist Barku = Blitz).

3. (auch dem Rang nach die dritte Gruppe): die Götter der 5 Planeten, a. *Ninib* (Lenormant: Adar)[4] = Saturn. Er ist Sohn Bel's [urspr. Hauptkultusort Nipur]. b. *Mardug* (Merodach) = Jupiter [E-ritu u. bes. Babel]. c. *Nergal* (Samas' Sohn) = Mars [Kutha]. d. Nabu (= Verkündiger, נבא) = Merkur [später mit Mardug Hauptgottheit von Babel!] und e. *Istar* (phön. Astarte, die griech. Aphrodite) = Venus, und zwar als Morgenstern speciell Istar, als Abendstern aber Biltu (Bilit, Beltis) [d. i. ursp. „Herrin"] genannt, während Nabu (Nebo) ähnlich in Nabu (dann speciell Gott der Weisheit) und Nuzku (dann speciell Bote des Bel) gespalten wurde. — Mehrere hier nicht genannte Göttinnen wurden erst im Laufe d. Zeit einzelnen Göttern als weibl. Gottheiten beigesellt und sind schliesslich blos verschiedene Erscheinungen der *Istar*, der weibl. Gottheit κατ' ἐξοχήν.

Die phöniz. Religion ist nur eine Entlehnung und Weiterbildung dieses babylonischen (urspr. sumerischen) Polytheismus![5]

C. die assyrische Staatsreligion (lediglich von Babylonien aus nach Assur verpflanzt): Hauptgottheit Assur, dann die schon bekannten in grösserer (gewöhnlich 12) oder geringerer Auswahl. Ursprünglich nur 7 (so bei Tiglatpilesar I, c. 1100 vor Chr.:) Assur, Bilu, Sin, Samas, Ramânu, Ninib und Istar; allmählich kamen dann von Babylon aus mit den weiteren Berührungen mit Assyrien noch mehrere dazu (so Marduk, Nabu, Nergal u. a., siehe alle zwölf bei Smith, Chald. Genesis, Delitzsch's Nachträge, S. 268 ff; der Feuergott Gibil scheint nur der ältesten, sumerischen Phase anzugehören)[6].

Gesammtbabylonien (bes. aber der Süden, Sumir):	Assyrien:

a) **Zeit der Sage.** Die babyl. Schöpfungssage a) die der Keilinschriften b) die von Berosus überlieferte (dieselbe, nur in anderer Redaction).

Die 10 vorsintflutlichen Könige des Berosus (babyl. Priester c. 300 v. Chr.):

1. Alorus (oder besser Adorus und dann gleich dem keilschriftl. Adî-Uru)[7]. Vom pers. Golf kommt Oannes (= babyl. *Ea-ǵan,* d. i. „Ea als Fisch"; vgl. bei Hyginus die Form Euahanes!), der den Babyloniern all ihre Weisheit und Kunstfertigkeit gelehrt haben soll.
9. Otiartes od. besser Opiartes (Upara-tutu der Keilinschr., siehe den babyl. Sintflutbericht!)
10. Xisuthros (Chasisadra der Keilinschr., der bibl. Noah).

b) **die Flut.** Der babyl. Flutbericht (eine Episode der sog. Dubar-legenden) existirte mindestens schon 2000 v. Chr. (den Bericht selbst, der wie das Epos der Dubar-legenden, einsprachig semitisch-babyl., abgefasst ist, im Gegensatz zu den 2sprachigen Zauberformeln u. Götterhymnen [sumerisch und babyl.], siehe Lenormant, les Origines etc.!)

Für die Geopraphie darin wichtig: der Hafen Surippak am pers. Meerbusen, u.der Landungsort der Arche, Nizir im Gebirg gegen Osten (wahrsch. der heutige Elwend. In der Bibel allg. Ararat d. i. Armenien (ass. Urarṭu)[8]; erst später nannten dann die christl. Armenier einen bestimmten Berg ihres Landes so!)

c) **die mythische Zeit nach der Flut.** Babylonien in viele kleine Reiche zertheilt.

Die [Gis]-Dubarlegenden. In diesem Dubar ist der sumerische Feuergott u. der alte König **Nimrod** (so heisst er in der Bibel) zu einem mythischen Heros zusammengeflossen.[9] Er gewinnt *Uruk* (Erech) und in der Folge das ganze Land vom persischen Golf bis Armenien und vom Euphrat bis Elam.

Assyrien: Von Babylonien aus Assyrien gegründet (Gen. 10, 11: „von diesem Lande zog er nach Assur").

[Den weitern Verlauf dieses Epos, das als Herkulessage zu den Phöniziern und Griechen übergieng: siehe bei Smith, Chald. Genesis!]

Die eigentliche Geschichte. (Von hier an gleichzeitige Denkmäler erhalten!)

3000—2000. Unabhängige babylonische Königreiche (die ältesten und wichtigsten im Süden).

Chaldäa oder Südbabylonien (Sumir):	Nordbabylonien (Akkad):

Nipur, Mutterstadt Uru's (dort schon ein gr. Theil der babyl. Literatur entstanden).

Die Könige von *Uru* (=„Ur der Chaldäer", von wo Abram auszog):

Ur-bagas (derselbe, der früher Urukh, Lik- oder Ur-zikum, wie auch Ur-ba-bi gelesen wurde). Unter ihm die Blüthe der sumerischen Kultur. Grosse Bauten. Seine Inschriften noch rein sumerisch. Er selbst nennt sich „Ur-ba-gas, König von Sumir und Akkad" (d. i. von Gesammtbabylonien).

Dun-gi, sein Sohn, herrscht nördlich bis Babel. Von ihm neben rein sumerischen Inschriften bereits babyl. (semitische) vorhanden.

[Vor diesen Herrschern oder gleichzeitig alte Königreiche in *Zirgulla* (bes. der berühmte Gu-dê-a) und *Eriṭu* (so I-da-du u. a.)]

Nordbabylonien: c. 2200 bedrückte der Elamit *Kudurnanchundi* (ein Vorgänger des Kudur-Lagamar in Gen. 14,1) Akkad (nemlich „1635 Jahre vor Asurbanibal"!)

c. 2000—1700 Könige von *Karrak:*

(In diese Periode gehören):

Libit-Nana (od. Libit-Istar). Sein Sohn:

Nordbabylonien: c. 1900 (Lenormant: 2000) Sar-gina (**Sargon**) König von Agadê; regiert 54 Jahre; unterwirft ganz Babylonien, Elam, Syrien und Mesopotamien. (Syllabare und Nationallexika. Er vereinigt u. sammelt zuerst in grossartigem Masstab die gesammte sumer. u. altbabyl. Literatur.) Sein Sohn *Naram-Sin* (oder Naram-Aku).

Chaldäa oder Südbabylonien (Sumir):	Nordbabylonien (Akkad):	Assyrien:	Israel:
c. 1850 (? ?) *Išmi-Dagan* (auch König von Uru). Dessen Sohn *Gungunu*.	oder vor Sargon von Agade![11] – In diese Zeit gehört vielleicht *Agu-kak-rimi*, Sohn des *Taš-ši-gu-ru-bar*. „Kg. d. Kassier u. Akkader, Kg. des Landes Babylon"??	1850—1820 *Išmi-Dagan* (d. i. „Dagon erhört") (mit dem gleichnamigen König von Karrak identisch??)	
		1820—1800 sein Sohn *Samas-Ramân I*. Chronologisch fixirt: „701 Jahre vor Tiglat-Pilesar I"[10].	
Larsa kommt empor; seine Könige gewinnen zunächst Ur, dann unter *Erim-Agu* (= Ariokh von Ellasar, Gen. 14,1!)[12], während noch dessen Vater *Kudur-mabug* nur König von Larsa war:	[Die Macht Agadê's (letzte Königin *Ellat-Gula*) wird abgelöst von]	c. 1780 unter *Samas-Ramân* II, dem 2. Nachfolger des vorigen, Ninive zuerst in den Inschriften erwähnt (doch die Stadt Assur noch Residenz)!	
c. 1700 Karrak; Larsa wird Hauptstadt.	c. 1700 **Chammu-ragas** (geschrieben -ra-bi), Kg. v. Babel (elamitischer od. kassitischer Herkunft).	c. 1700 *Bîlu-kapkapi* (von Menant, dem Maspero folgt, fälschlich Belkat-irassu gelesen und erst nach Tigl. Pil. I. angesetzt).	c. 1700 Schlacht im Thale Siddim Gen. 14,1 ff. (siehe Südbabyl.), in welcher **Abraham** eine babylon.-elamitische Fürstenliga zurückschlägt.
c. 1670 Larsa von Chammuragas erobert. Von jetzt ab eine babylonische Monarchie mit der Residenz Babylon. Chammuragas † c. 1670.			

Babylonien:	Assyrien:	Israel:
Die Kassiten herrschen nun in Babel bis c. 1250 (bis Kara-indas ungefähr 12 Könige); 1518—1273 eine neue (ebenfalls kassitische) Dynastie in Babylon (nach Berosus).	c. 1500 Assur der 1. Mittelpunct der babyl. (nach Assyrien importirten) Literatur. Die grossen Züge der Aegypter ins Zweistromland[13] unter dem Pharao Thutmes III.	
c. 1450 *Kara-indas* (Von hier an beginnt die keilschriftl. „synchronist. Geschichte Babyloniens u. Assyriens").	c. 1450 *Assur-bil-niši-šu*. Bündniss mit dem Kg. von Babel.	
c. 1410 *Kara-chardas*, Schwiegersohn des Assyrerkönigs; wird vom Kassiten *Nazibugas* gestürzt, dieser aber von Bil-Nirâri geschlagen und *Kurigalzu* (Sohn eines frühern kassit. Babylonierkönigs) auf den Thron gesetzt.	c. 1400 *Assur-uballit*. (Niniveh kommt empor!) Sein Sohn *Bil-Nirâri*. Dessen Nachfolger *Pudu-ili;* dann	
	c. 1340 *Ramânu-Nirâri I*, (Smith: 1330—1300). Von ihm die Inschrift IV R. 44 f.! (Die Datirung am Schluss derselben bereits nach einem Eponymus [ass. *limu*], neml. dem Shalmân-karrâdû[14]).	c. 1300 (unter dem Pharao Mernephtah) Israels Auszug aus Aegypten (**Mose**).
	1300—1271 *Salmanassar I*, Gründer von Kalchu (Kalah), der Südstadt Ninive's, das nun Residenz wird.	
Ende der kassitischen (aus Elam stammenden) Dynastie (1273) nach Berosus.	1271—1240 *Tukulti-Ninib I*, Eroberer von Kardunias („600 Jahre vor Sanherib"!)[15]; setzt in Babylon eine neue (chald.) Dynastie ein.	
Ramânu-bal-iddin, Zeitgenosse der Assyrer Belkadnezar und Ninib-bal-ekur; schlägt letzteren von Babel weg u. verfolgt ihn bis vor Ninive.	1240—1220 *Bil-kudur-usur* (Belkadnezar).	
	1220—1200 *Ninib-bal-ekur*. Unglückl. Zug nach Babylon.	
	1200—1170 *Assur-dân I*. Chronolog. fixirt: „60 Jahre vor Tiglatpilesar I"! (siehe nächste Seite.)	
	1170—1150 *Mutakkil-Nusku* (nicht -Nabu!).	
Nabu-kudur-usur (Nebukadnezar I); zwei Feldzüge gegen Assur (der 1. erfolglos; im 2. wird er gänzlich geschlagen).	1150—1120 *Assur-riš-ili;* besiegt den gegen ihn anrückenden Nebukadnezar v. Babel.	

Assyrien:

c. 1120—1100 **Tiglat-Pilesar** (ass. Tukulti-bal-ešarra) I[16].

c. 1120—1116 (die ersten 5 Regierungsjahre):

Feldzüge gegen Kummuch (Commagene), Naïri, die Moschier (Muski) und andere Stämme des Nordens (so 1116 gegen das Land Musri), die Syrer u. Hethiter (Chatti) im W. [soweit die über 800 Zeilen langen Annalen!] und

c. 1109 die Babylonier, im Süden die vorjährige Niederlage blutig rächend.

Am »Anf. seiner Regierung« Neubau eines 701 J. früher unter *Samas-Ramân I.* begonnenen und 60 J. vor Tigl. v. *Asur-dân* fortgeführten Tempels des Anu u. Ramânu! (Annalen 7,60 ff.)

Von einem zweiten u. dritten Feldzug nach Naïri (den 1. siehe Annalen 4,43 ff.) berichtet die kleine an den Tigrisquellen gefundene Inschrift KAT. 16 (vielleicht im J. 1110?) und

von einem Tribut des Königs von Muṣri (hier = Aegypten, vgl. die genannten Thiere!) die grosse Jagdinschrift 1 Rawl. 28, I (Z. 29 f.)

c. 1100—1080 *Assur-bel-kala*, Sohn Tigl.'s (errichtete eine Statue in Niniveh; Krieg mit Babylonien.)

c. 1080—1060 *Samas-Ramâni III*, (Br. des vorigen) restaurirt den Tempel der Istar von Niniveh.

(Von nun an sinkt die ass. Macht immer mehr, c. 150 J. lang.)

c. 1040? Assur-rab-bûru.

Der König von Aram schlägt die Assyrer, nimmt die von Tigl. eroberten wichtigen Grenzfesten Pethor und Mutkinu (wodurch das ganze Gebiet des Euphrat und von Naïri verloren geht).

c. 1000? Assur-nimâti.

Krieg mit Babylonien.

930—913 [Opp. 976—959] Assur-dân II [Die Könige dieser Zeit bis Asur-nâsir-bal arbeiteten, während die von Israel und Damascus ihre Zeit mit unnützen Kämpfen verbrachten, geduldig an der Wiederaufbauung und Kräftigung der Macht Assyriens]. Bauten; friedliche, den innern Angelegenheiten gewidmete Regierung.

Babylonien:

Marduk-nadin-aḫi, Zeitgenosse Tiglatpilesar's, (regierte mindestens 10 Jahre lang), »König von Akkad« (d. i. jetzt = Babylonien, speciell Kardunias).

1110 Raubzug nach Südassyrien (M. entführt Götterbilder, die 418 J. später Sanherib wieder zurückbringt, Sanh. Bav., Z. 48 ff.!)

1109 Demüthigung durch Tigl.-Pil. (siehe links!); ganz N.-Babyl. verwüstet.

c. 1097 Marduk-sapik-zirrat (Friede mit Assur). Neue Dynastie:

c. 1080 [Marduk-?]sadûni; von Assur-bel-kala bekriegt.

Drei Könige (17 J., 3 Monate, 6 Jahre.)

Drei Könige (Dynastie vom »Meeresgebiet«) 20 J. (unter ihnen Nebukadnezar II.)

Ein Elamit 6 J. lang.

Ramân-bal-iddin.

c. 1000? Nabu-zikur-iškun

Krieg mit Assur; Friede (der nun mit geringer Unterbrechung bis Asur-nasir-bal dauert)

Für die Zeit von c. 1030—880 nur einige zweifelhafte Notizen erhalten! (In diese Jahre fällt z. B. Marduk-bal-iddin II*, Sohn Irib-Marduks).

* Merodach-baladan (nach bibl. Aussprache).

Israel:

c. 1120—1080 »40jährige« Dienstbarkeit unter den Philistern (Simson).

[In Aegypten damals die letzten Herrscher der 20. Dynastie, die alle Ramses (der letzte Ramses XIV) hiessen].

c. 1080—1040 Eli's »40 jähriges« Richteramt.

c. 1040—1010 Samuel Richter (incl. der Reg. Saul's »40 Jahre«!)

[Aufschwung der syrischen Macht in der Zeit vor David].

c. 1010—1000 **Saul** König.

c. 1000—960 **David** König (»vierzig Jahre!«)

c. 1000 schlägt David die Syrer (Hadad-ezer v. Ṣôba, den Sohn Rĕchôb's); Tribut von Hamath (II. Sam. 8).

c. 960—930 [trad. 1017—979] **Salomo.**[17]

[Seine Beziehungen zu Aegypten fallen in den Schluss der ruhmlosen XXI. (tanitischen) Dynastie].

Nach seinem Tod Theilung des Reichs:

Juda:	Israel:
931—915 Rehabeam. [traditionell 976—959] [927 Scheschenk I. (XXII. Dyn., Bubastiden) belagert Jerusalem].	931—911 Jerobeam I. [traditionell 976—955]

Assyrien:	Babylonien:	Juda:	Israel:
913—890 Ramân-Nirâri II. [Opp. 959—936] (Beginn des Eponymenkanons!)* * resp. des uns erhaltenen, denn schon seit 1300 v. Chr. lässt sich die Existenz von Eponymenrechnung in Assyrien nachweisen.		914—912 Abia. [trad. 958—956] 911—871 [trad. 956—917] Assa. Assa ruft Benhadad I. (Sohn Tab Rimmon's) zu Hilfe gegen Baesa. [c. 900 fällt Osarkon (= Zerach), ein Pharao der 22. Dyn. in Palästina ein.*] * so nach der trad. Annahme; doch über das unhistorische dieser nur aus der nachexil. Priesterchronik stammenden Geschichte siehe Wellhausen, Gesch. Isr., I, S. 216.	910—909 [trad. 955/4.] Nadab. 909—886 [trad. 954—932] Baësa.
889—885 Tukulti-Nineb II. [Opp. 935—931]			
884—861 **Asur-naṣir-bal** [Opp. 930—907] (früher fälschlich Sardanapal I. genannt). Seine Annalen c. 400 Doppelzeilen; ausserdem die kleinere „Standardinschrift" (auch in der Münchener Glyptothek!) Neuer Aufschwung d. assyr. Macht.			886/5 Ella. [trad. 931-930] 885 Simri (7 Tage). 885—882 Thibni (Gegenkönig ʿAmri.) 881—874 Amri allein. [traditionell 926—920]
[Die Annalen umfassen die Feldzüge seiner ersten 9 Jahre und des Jahres 867].	880—853 Nabu-bal-iddin.		
879 Feldzug gegen das Land Suchi (und das mit ihm verbündete Babylon)*. * In diesem J. (879) die Kaldi (Chaldäer), S.W. Babyloniens zum 1. mal erwähnt!	879 zieht dem Land Suchi zu Hilfe; Niederlage.		
876 Tribut von Tyrus, Sidon, Arvad etc. Assurnasirbal ist der Erbauer des gr. N.-W.-Palast- zu Kalchu (Chalah-Nimrud), der Südstadt Niniveh's.		871—849 Josaphat regiert (in runder Summe) 25 Jahre. [trad. 916—895] Über Josaphat's vermeintl. Sieg gegen Ammon u. Moab siehe Wellhausen, Gesch. Isr. I, S. 216f.]	[876 Phöniciens Tribut an die Assyrer.] 874—854 **Ahab.** [trad. 919—900]
860—826 *Salmanassar II* [Opp. 906—872] (fast in jedes Jahr seiner Regierung fällt ein grosser Feldzug!) 857 Pethor und Mutkin (s. oben) wiedererobert. **854** [Opp. 900] Schl. b. Karkar; Sieg über 90000 Verbündete: Hamath; Damaskus (Dadda-'idri [hebraisirt Hadadezer], Sohn Benhadad's I.); *Ahab* von Israel u. a.	Vertrag zwischen Nabu-bal-iddin u. Salmanassar (Regelung der Grenzen).		857 Krieg mit Hadadezer (in der Bibel Ben-hadad II) von Syrien; Friede von Aphek. **854** (letztes J. Ahabs.) Schutz- u. Trutzbündnis m. Hadadezer gegen Assur; Niederlage bei Karkar. (Bald darauf, noch im gleichen Jahr) Streit mit Hadadezer; Ahab zieht mit Josaphat gegen Syrien (um das ihm vorenthaltene Ramoth in Gilead zu nehmen), fällt in der Schlacht. 854/3 *Ahasja.* [tr. 900-899]
	853 Marduk-zakir-izkur (od. -šuma-izkur?), Gegenkönig Mardukbilusâti		Mesha v. Moab wirft das ihm von Ahab auferlegte Joch ab. 853—842 *Joram* v. Israel. [trad. 899—888]
852 Zug nach Babylon.	852/1 Salm. kommt dem König zu Hilfe und tödtet den Gegenkönig.		

Assyrien:	Babylonien:	Juda:	Israel:
851 Zug gegen die Kaldi.	851 Zug Salm.'s gegen die Kaldi (Chaldäer) in S.W. Babyloniens.		
850/49 Zwei Feldzüge gegen Hamath u. Damascus (Hadad-'idri); nicht so glücklich wie der vorige.		849—843 [trad. 895—889] Joram von Juda.	
846 Mit 120,000 Mann gegen Hadad-'idri (Dadda-'idri; Benhadad der Bibel), der zwar besiegt wird, doch gelingt es Salm. nicht, Syrien zu erobern. 843 zum 1. mal kein Feldzug!			Krieg Joram's mit Hadadezer (Ben-hadad II); Belagerung Samaria's (Elisa).
842 [Opp. 888] Krieg gegen *Hazael* von Syrien; vergebl. Belagerung von Damascus. Tribut „Jehu's, Sohn des Omri" (d. i. des Israeliten) wie Tyrus' u. Sidon's.		842 [trad. 888] Ahasja von Juda (kaum 1 J.) Athalja, Königin.	842 Krieg Joram's u. Ahasja's gegen *Hazael* (Hadadezer's Nachfolger). **842**—815 [tr. 888—861] *Jehu* (erkauft die Protection Salm.'s von Assyrien durch Tribut). (841?) Hazael nimmt ganz Gilead bis herunter zum Arnon.
839 Vier Festungen Hazael's erobert; Tribut von Phönizien. 836 gegen Medien. 833—829 die Feldzüge dieser Jahre (meist gegen O. u. N.O.) dem Tartan Dân-Assur übertragen; auf einem derselben als Tribut eine ganze indische Menagerie nach Niniveh gebracht (abgebildet auf dem sog. schwarzen Obelisk!) 825—813 [Opp. 871—859] *Samas Ramân IV,* (die Lesung Samas-bin ist falsch).		836—797 Joas von Juda (38 J. lang)*. [In diese Zeit (Anf. der Reg. Joas') nach der trad. Annahme die Weissagungen Joel's (doch in Wirklichkeit nachexilisch.)] * In d. Bibel die runde Zahl 40; tr. 882—845.	
820 Zug gegen Babylon. (Inschrift I R. 29—34 = Rec. of the P., vol. I, p. 9ff.). (817 Beginn der uns erhaltenen sog. Verwaltungslisten!)	820 Marduk-balat-su-iḳbi, der den von S.-R. angegriffnen Städten südl. vom Turnat zu Hilfe kommt, wird gänzlich geschlagen.		
816—812 weitere Feldzüge nach Babylonien (813 speciell gegen die Kaldi)*.			814—800 [tr. 860—847] Joahas (»regiert 17 Jahre«, doch nach den Synchronismen nur 15, resp. 14).
812—784 [Opp. 858—830] *Ramân Nirâri III,* (die Lesung Binirâr ist falsch!) Von 809—800 meist Feldzüge gegen Medien zu (nur 806 Syrien [Arpad], 805 Orontes, 804/3 Phönizien). [Palastinschr. I R. 35, Nr. 3 = AL[2]. p. 99; eine andere (auch I R. 35) = KAT, 110 ff.]	* Grenze von nun an nicht mehr nördlich vom Turnat (Tornadotus); das Gebiet zw. dem kl. Zab und dem Turnat ist jetzt assyrisch.	(Bedrängniss durch die Syrer)	
797 grosser Krieg gegen Mari'a von Syrien; die Assyrer in Damascus. Rim.-Nir. dringt bis Phönizien u. d. Nordgrenze Israel's vor. („Land ʿAmris, Tyrus u. Sidon" als unterwürfig erwähnt, vgl. KAT. 110 ff.)		800 = trad. 846[18]. 799 38. Jahr des Joas von Juda; 1. Jahr des *Amazia* 799—787 [allein; mit Azarja noch 786—773.], nach Wellh. 800—792[19] [trad. 845—820.]	800—785 [trad. 846—30] *Joas* von Israel [von 799 an mit Jerobeam II, 799—759.] 797 Einfall der Assyrer (siehe links).
794—784 Feldzüge gegen Medien u. Chubuškia.	796 Tributerhebung des Assyrerkönigs in Baby-		

Assyrien:	Babylonien:	Juda:	Israel:
[Die Frau R.-N.'s hiess Sammu-ramit (Semiramis, also gleichen Namens wie die Semiramis der griech. Sage).] 783—774 *Shalmanuššur* (Salmanassar) III. 781—778 Kriege mit Armenien. 775 Zug nach d. „Cedernlande" (= Syrien.)	lonien (welcher sich die Babylonier nun c. 50 J. lang friedlich fügen).	c. 786—735 (allein — 750) *Azarja* (Uzia) [786—773 noch mit Amazia] Nach Wellh. 791—740.	c. 785—759 *Jerobeam II.* [allein; 785 sein 15. Jahr]. Der mächtigste Herrscher Israels; er bezwingt die Syrer im N. und die Moabiter im S.
773—756 *Assur-dan-ili*. 773 ,, nach Damascus. Von den Feldzügen bis 763 sei nur genannt		[773 — 750 Azarja allein (14.—37. Jahr)].	Um diese Zeit die Propheten *Jona* (2 Kge 14,25; das ihm zugeschriebene Buch jedoch ist viel späterer Abfassung und vielfach ungeschichtlich) und *Amos*.
765 der nach Hadrach (Chatarika) in Nordpalästina.			765 die Assyrer in Hadrach.
763 (Epon. ISID-sa-GAL-í)[20] die berühmte Sonnenfinsterniss vom 15. Juni (Sivân).			763 Sonnenfinsterniss (Amos 8,9!) Der Prophet *Hosea*.[21]
763—758 innere Unruhen.			c. 758—750 Interregnum? (Nach Wellhausen noch zur Regierung Jerobeam's II.)
755—746 *Assur-Nirâri*.			
755 Expedition nach Hadrach, 754 nach Arpad.			755/4 die Assyrer in Hadrach u. Arpad. [750—731 Pekah; allein erst von 735 an.]
749/8 Expedition nach d. Land Namri (im Osten) (748 der Landvogt [*šakin mati*] Ramân-bil-ukin Eponymus, derselbe wieder im J. 738).	747—734 Nabu-nâṣir (Nabonassar) [Beginn des ptol. Kanon's!]	c. 749—734 *Jotham*, bis c. 735 (Wellh. 740) neben seinem Vater als Mitregent.	c. 749 *Zacharja*. c. 748 *Sallum*; c. 748—738 *Menahem* (Wellh. 744—735).
746 Aufstand in Kalchu (d. Südstadt Niniveh's). [Oppert: Interregnum (König Phul) von 46 J., siehe den Anhang].			
745—728 **Tukulti-bal-ešarra** (Tiglatpilesar) II. (ein Usurpator, der urspr. Pûlu, bibl. Phul, hiess). 744 grosse Schlacht gegen eine Liga, an deren Spitze Armenien steht, in d. Nähe d. Euphrat im Gebiet von Kummuch (Commagene).	745 Zug Tigl.'s gegen aramäisch-arabische Nomadenstämme Babyloniens (s. KG. 106ff), nicht gegen Babylon.	Der Prophet *Jesaja* unter Jotham, Ahas und Hiskia.	
743 Tigl. rückt von dort weiter vor nach Arpad; Tribut von Kummuch, Damascus (Rezin), [Samaria (Menahem)], Tyrus (Hiram II), Hamath (Eniel) u. a. Die Syrer werfen sich auf Arpad, kaum dass Tigl. abgezogen.			743 Tigl. nimmt in Arpad Tribut palästin. und syr. Fürsten entgegen.
742—740 Belagerung Arpad's (740 endlich eingenommen).		[741—726 Ahas, und zwar bis 735/4 noch mit Azarja u. Jotham!][22]	
739 Hamath sucht (da Syrien u. Israel geschwächt s.) bei Azarja (Asuria'u) von Juda Schutz (dieser scheint jedoch nicht sich darauf einzulassen).[23] Hamath unterworfen (19 Districte an Assyrien annectirt).		739 Azarja in den Keilinschriften erwähnt (s. links)!	
738 Tribut Menahem's, Rezin's, Hiram's, des Eniel (Eni-ilu) v. Hamath, der Königin Zabibijja von Arabien u. a. (Tigl. dringt dabei bis nach Phönizien und ans Mittelmeer vor K. G. 451).			738 Tribut Menahem's (siehe Assyrien).
			c. 737—736 *Pekajah*[24]

Assyrien:	Babylonien:	Juda:	Israel:
734ff. Grosser Feldzug nach Syrien u. Palästina: 734 Rezin gänzlich geschlagen (verschanzt sich in Damascus). 733/2 Während ein Theil des assyr. Heeres Damascus belagert (732 eingenommen), dringt Tigl. weiter nach Süden vor: zunächst Israel verwüstet (Pekah flieht) und fast ganz Samaria (das Haus 'Amri's) nach Assyrien weggeführt, dann nach Philistaea etc. Auf seinem Zug gegen Channu (Hanno) von Gaza dringt Tigl. in Nordarabien bis an die aegypt. Grenze vor (Samsijja, Kgin von Arabien, besiegt) vgl. K. G. p. 261ff.	733/2 Nadius (ptol. Kanon).	c.734—728 (resp. 726; — 715 Wellh.) *Ahas* (abgek. aus Joahas); Krieg Rezin's und Pekah's gegen Juda (der Kronprätendent ben-Tab'el Jes. 7,6). Ahas ruft Tigl.-Pil. zu Hilfe (siehe links).	c. 735—731 *Pekah* [allein (= 16.—20. Jahr seiner Regierung)], nach Wellh. 735—733. 733 Israel verwüstet (unter Pekah). (733—722 Hosea nach Wellhausen).
Damascus eingenommen; Tigl. empfängt dort die Huldigung u. Tribut des Ahas (Ja'uḫazi) v. Juda, Eniel von Hamath, Hanno von Gaza, ferner von Arvad, Ammon, Moab u. viel. a.		732 *Ahas* huldigt dem Tigl. in Damascus.	
731 zweite Expedition nach Babylonien gegen die kleineren chald. Königreiche daselbst: Nabu-ušabši in Sarrapanu u. a. besiegt, dann Ukinzir in Sapija, seiner Hauptstadt, eingeschlossen; dorthin kommen nun zu Tigl. die Gesandtschaften der übrigen (so neben Balasu von Dakkuri vor allem Marduk-bal-iddin oder Merodach-bal-adan von Dûr-Jakin am pers. Meerbusen). Tigl. nimmt (feierlich in Babylon selbst?) den Titel „König von Babylon" an (mit seinem alten Namen Pûlu KG., S. 457.)	731—727 Chinzer und Porus (= Ukinzir u. Pûlu d. i. Tiglatpil. selbst; Porus ist pers. Ausspr. von Pulu, Phul) nach d. ptol. Kanon! (siehe weiteres bei Assyrien)		730 Pekah wird ermordet; *Hosea* (730—722) zum König eingesetzt u. von Tigl. bestätigt [vgl. KAT. 150] (729).
729 Tigl. schickt seinen Feldherrn gegen Mitinni (*Μάτγηνος* II) von Tyrus, das reichen Tribut zahlen muss. — Hosea als König bestätigt. — [Eniel von Hamath zahlt nochmals Tribut (?) KG., S. 409]. (Bis hierher berichtet die Prunkinschrift II R. 67!)		729 12. J. Ahas' (2 Kge. 17,1) 728—697 *Hiskia* (die 29 J. der Bibel erst von 725 an gerechnet!); nach Wellh. 714—686 [25]	
727—723 *Shalmânuššur IV.* (der bibl. Salmanassar).		727 1. J. des Hiskia = 15. des Ahas. [Micha unter (Jotham 'Ahas u.) Hiskia (doch siehe bei Manasse!)]	727 4. J. des Hosea.
725 Feldzug nach Tyrus u. Samaria; beide müssen Tribut zahlen. Kaum ist Tigl. abgezogen, so empören sie sich wieder, ermuthigt durch Sib'i (hebr. סוֹא, Luth. „Sō"; XXV. Dynastie) v. Aegypten.	726—722 Iluläus nach dem ptol. Kanon.		
724 „Luli (= Eluläus) von Tyrus" besiegt; Belagerung Samaria's (eingenommen 722 von Sargon.)			724—722 Belagerung Samaria's durch Salmanassar.
722—706 *Shar-gina* (**Sargon**), ein Usurpator. („Anf. d. Regierung":) 722 Einnahme Samaria's.	722 Marduk-bal-iddin v. Dur-Yakin (Südbabylonien) erobert Babylon.		722 Einnahme durch Sargon (im 9. J. Hosea's). Israel nach Assyrien weggeführt.

Assyrien:	Babylonien:	Juda:
(1. Jahr:) 721 Besiegung Marduk-bal-iddin's (doch da Babylon's Bundesgenosse Humbanigas von Elam gefährlicher scheint, nutzt Sargon diesen Sieg nicht weiter aus).	721—710 Marduk-bal-iddin (in d. Bibel Merodach-baladan; Marduk-empad im Kanon des Ptolemäus).	
720 Hamath u. Elam gedemüthigt (Schl. bei Karkar). Besiegung des Sib'i v. Aegypten (s. schon J. 725!) in d. Schl. bei Raphia.		
715 Tribut des „Pharao von Aegypten" (assyr. *pir'u*), der Shamsijja von Arabien u. des Sabäers It'amar.		
	712 Gesandtschaft Merodach-baladans an Hiskia.	712 = 16. (**14.**) J. des Hiskia: seine Krankheit (15 J. werden ihm noch zu leben geschenkt; Gesandtschaft M.-B.'s an Hiskia (Jes. 38.39[26]; II Kge 20; II Chr. 32,24-31).
711 Eroberung Asdod's (Jes. 20, 1!); der König von Äthiopien bittet um Frieden.		
710 Krieg mit Merodach-Baladan; Entthronung desselben.	710 (siehe links!)	
709 Forts. d. babyl. Kriegs; 709—705 Sargon „König v. Babylon"; Tribut der cyprischen Könige. [den Inhalt der Annalen Sargon's siehe KAT., S. 264 ff!]	709—705 Arkeanos (= *Sargon*) nach d. ptol. Kanon.	
705—682 **Sinachirib** (Sanherib). 704 Krieg gegen Merodach-Baladan.	704—703 I. Interregnum nach d. ptol. Kanon. (Merodach-bal. will sich wieder des Throns bemächtigen). 703 Sanherib setzt den Bíl-ípuš z. König ein.	
(702 Anfertigung des sog. Bellinocylinders).	702—700 *Bíl-ípus*[27] (*Βηλιβου*) nach d. ptol. Kanon.	
701 Zug Sanherib's gegen Aegypten-Judäa; vergebl. Belagerung Jerusalem's. (Schl. bei Altaku; Tirhaka II Kg. 19, 9).		701 Sanherib's Zug gegen Hiskia (Jes. 36.37. II Kge 18.19. II Chr. 32, 1—23) siehe bei Assyrien (u. vgl. oben zum J. 712). — Zu 700 vgl. die Anm. 28. [Der Prophet *Nahum*].
700 Zug nach Babylonien gegen Šuzub (einen Usurpator in Babylon) wie gegen den Merodach-Baladan von Bit-Jakin.[28] 697—695 Kriege gegen Elam u. Šuzub.	700 Šuzub (s. links!); Sanh. setzt den Aššur-nadin-šum z. König ein. 699—694 Aparanadius (ass. *Assur-nadin-sum*) n. d. ptol. Kanon.	
695 Babylon, wohin sich Suzub geworfen, erstürmt u. fast ganz zerstört (früher von Smith 691 angesetzt). 693 Anfertigung des sog. Taylorprisma's.	Von 695 an Babylonien fast nur assyr. Provinz. 693 *Regebel* nach d. ptol. Kanon. 692—689 *Mesesimordak* n. d. ptol. Kanon.	696—642 **Manasse**.
Sanherib wird ermordet. 681—669 *Aššur-ah-iddin* (**Asarhaddon**) 681 Zug gegen Nabu-zir-napišti-íšir (siehe rechts!); dieser flieht nach Elam und kommt dort um.	688—681 II. Interregnum. (während dessen Nabu-zir-napišti-íšir, Sohn Merodachbaladan's, Kg in Dur-Jakin am pers. Golf; er will 681 unterstützt von s. Bruder Na'id-Marduk, Babylons sich bemächtigen).	Anfang seiner Regierung (nach Wellh.) *Micha*.
680 Asarhaddon König von Babylon; baut die Stadt neu auf (glänzender als sie vorher war).	680—668 *Asaridin* (= Asarhaddon) nach d. ptol. Kanon.	

Assyrien:	Babylonien:	Juda:
Unter dem vielen, was die Annalen (abgeschlossen 673) von diesem grossen Herrscher berichten — leider sind wie bei Assurbanipal die einzelnen Feldzüge nicht datirt — sei hier hervorgehoben: Tribut von 22 Königen vom Land Chatti und der Insel Cypern, darunter Manasse von Juda. Taharka (Tirhaka der Bibel), Pharao der 25. Dyn., wird von Asarh. in Aegypten selbst geschlagen und nach Aethiopien zurückgeworfen.		Manasse zahlt an Asarhaddon Tribut.
668—626 **Assur-bani-bal** der Grosse (= Sardanapal der Griechen). Unter ihm Höhepunkt der assyr. Macht. Seine Annalen (abgeschl. circa 640) über 1300 Z. lang, leider ohne Datirung der einzelnen Feldzüge (weshalb hier fürs meiste auf Smith's Assyria und desselben History of Assurbanibal verwiesen sei).	667—648 *Samul-šum-ukin,* Bruder Assurbanibal's (im ptol. Kanon Saosduchin, bei Alex. Polyh. Sammughes).	
Tribut Manasse's (siehe bei Juda!). Aufstandsversuch Taharka's; Assurbanibal nimmt Theben ein u. theilt das Land in 20 Provinzen. Krieg gegen Necho, einen rebellischen Grossen Unterägyptens. Urdamani (so in den Annalen Asurb.'s, aeg. Rud-ammon?), Sohn Tirhaka's, schlägt den Necho u. wird Pharao, erliegt aber bald dem aufs neue einrückenden Assurbanibal. [Ausserdem grosse Kriege Asurb's. bes. gegen Elam und Nordarabien.]	648 Asurb. erobert Babylon (sein aufständischer Bruder gibt sich in den Flammen den Tod.) 647—626 *Asurbanibal* (unter dem Namen Sinidinbal?, bei Ptol. „Kiniladan").	Manasse zahlt an Asurbanibal Tribut (im Anf. von dessen Regierung). [In Aegypten 664—610 Psamtik I.][29] 641/40 *Amon* 639—609 **Josia** In seinen ersten Jahren weissagt Zephanja. [Während seiner Reg. überzieht Psamtik I. die reichen phöniz. Küstenstädte mit Krieg, findet aber hartnäck. Widerstand an den Philistern].
626 Assurbanibal † Schneller Verfall der assyr. Macht unter 625—606 den drei letzten Königen Assur-ibil-ili(-ukin), Bíl-šum-iškun (Smith: Bíl-zikir-iškun) und Asarhaddon II (= Sarakus der Griechen).	(Der Tod Asurbanibal's gibt das Signal zum Abfall). 625—605 *Nabu-bal-uṣur* (Nabopolassar) nach d. ptol. Kanon	626 (14. J. Josia's) Tod Asurbanibal's. [Jeremiah vom 13. J. Josia's bis hinein ins Exil]. 622 (18. J. Josia's) Ausrottung der Opferstätten. Grosse Tempelreform (Deuteronomium). [Unter Necho II (610—595)[29] erste Umseglung Afrika's durch die Phönizier (Herodot 4,42); Fortführung des von Seti I. (15. Jahrh. vor Chr.) begonnenen, von Lesseps (19. Jahrh. n. Chr.) wiederaufgenommenen und vollend. Suezkanal's].

Assyrien:	Babylonien:	Juda:
		609 Josia fällt in der Schl. bei Megiddo gegen Necho v. Aegypten. 608 *Joahas;* von Necho entthront und als Gefangener nach Aeg. geführt. 608—598 *Jojakim* (von Necho eingesetzt).
606 (keinesfalls später, nach Eusebius 608/7) Ninive von den Medern (Kyaxares) und Babyloniern (unter d. Kronprinzen Nebukadnezar) eingenommen u. zerstört; Assyrien babylonische Provinz. [Ende der assyrischen Weltmacht.]	606 Zerstörung Niniveh's 605 Schl. bei Karchemisch* gegen Necho } unter der Leitung des Kronprinzen Nebukadnezar (605 † Nabopolassar; 1. Jahr Nebukadnezar's n. bibl. Rechnung u. 4. Jahr Jojakim's). * siehe nächste Seite!	[606 (3. Jahr Jojakim's) 1te Eroberung Jerusalem's, Daniel weggeführt??] [30]

Babylonien:

605 Schlacht bei Karkemisch (gegen Necho) Unterdess stirbt Nabopolassar; Nebukadnezer eilt vom Schlachtfeld nach Babylon zur Krönung.

604—562 **Nabu-kudur-usur III.** (Nebukadnezar d. Grosse).

598 7. J. Nebuk.'s (8. nach bibl. Rechnung); Jerusalem eingenommen, Jojachin weggeführt, Zedekia eingesetzt.

589 Belagerung Jerusalem's, welche durch den dem Zedekia zu Hilfe kommenden Pharao Hophra (589—570 resp. 564) wieder von Nebuk. aufgegeben wird.

587 Zerstörung Jerusalem's durch Nebuk.

588—576 (nach andern 586—573) vergebl. Belagerung von Tyrus.

[590—585 Krieg zwischen Astyages (nicht Kyaxares) von Medien und Alyattes v. Lydien; 585 Friede durch Nebukadnezar's Vermittlung (von Thales angezeigte Sonnenfinst. am Halys, 28. Mai 585) Herod. I,74].

572 Feldzug nach Aegypten gegen Hophra (Apries).

568 Feldzug gegen Amasis (570—564 mit Hophra, 564—526 allein.), siehe aeg. Zeitschr. 1878, S. 87—89 u. 1879, S. 45 ff. (s. auch Anm. 31).

561—560 Evil-Merodach (babyl. *Amil-Marduk*); er entlässt den Jojachin aus dem Kerker. [Im ptol. Kanon heisst er Illoaradun] Evil-M. wird entthront und ermordet von seinem Schwager

560—556 *Nergal-šar-usur* (Neriglissar, im ptol. Kanon Nerikosolassar).

[558—529 Kyrus, König von Persien; als König von Babylonien 537—530 s. unten].

556 Laborosoarchod (nur 9 Mon., deshalb im ptol. Kanon übergangen; nach andern 3—4 Jahre).

555—538 *Nabu-na'id* (Nabonad, Nabunetus), letzter babylonischer König.
(554 sein officielles 1. Jahr.)

553 (2. Jahr Nabonid's.) Aufstand in Hamath. (Diese und die folgenden Angaben der Regierung Nabonid's nach dem neuen Fragment seiner Annalen)[32]

552 (3. J.). Nabonid besucht Phönizien.
Bündniss Nabonid's mit Krösus von Lydien gegen Kyrus; noch bevor sie sich vereinigen

549 (Frühjahr) Schl. bei Sardes (Kyrus gegen Krösus). Untergang des lydischen Reiches.

549 (6 J. Nabonid's 2te Hälfte). Kyrus, „König von Ansan“ (= Süd-Elam) zieht gegen die Meder, deren Armee gegen den eigenen König revoltirt und denselben in Ketten an Kyrus schickt. Daraufhin die Residenz Agavatânu (Ekbatana) von Kyrus eingenommen, Ištuvigu (Astyages) selbst definitiv entthront. (Ende des medischen Reiches).

Juda (und Aegypten):

605 (4. Jahr Jojakim's) Necho, der unterdess (seit 609) Phönizien u. Palästina in Besitz genommen und darauf (608/7) heimgekehrt war, will nun gegen die Assyrer ziehen, stösst aber beim Euphratübergang auf die Babylonier unter Nebukadnezar und wird in der Schl. bei Karkamish geschlagen. — Demüthigung Jojakim's durch Nebukadn. (2. Kge 24,1)[30]
[c. 604 weissagt Habakuk]

598 11. J. Jojakim's. — Jojachin, sein Nachfolger wird von Nebukadn. weggeführt (darunter auch Hesekiel); 598/7 = 1. J. dieser Wegführung (siehe unten!)

597—587 *Zedekia.*

[In der Zeit zwischen nach Josia und dem Exil weissagt Sacharja, Cap. 12—14 (Cap. 1—11 siehe unten 520!)]

[594—589 Psamtik II von Aegypten.]

587/6 (wahrsch. noch 587) Einnahme Jerusalem's; Juda nach Babel weggeführt (im 11. J. Zedekia's = 12 J. der Gefangenschaft Jojachin's, siehe Brandes, Abh. z. Gesch. des Or., S. 89 f.)

587—537 **babylonisches Exil** der Juden.
[Im Exil weissagen Ezechiel[31] (s. oben 598), Obadja, Deutero-Jesajah (Jes. 40—66) und (wenigstens noch am Anf. des Exil's) Jeremia (siehe schon bei Josia!)]

562/1 = 37 J. (Ende) der Gefangenschaft Jojachin's (für die Chronol. wichtiges Datum, siehe Brandes a. a. O., S. 89 f.), siehe links.

[Die Angaben, dass Kyrus von 558 an auch über Medien geherrscht, beruhen wahrscheinlich auf einer Verwechslung mit seiner Regierungszeit als König von Persien. Das richtige Datum der Eroberung Ekbatana's ist nach den neuen keilschriftl. Entdeckungen vielmehr 549 (siehe unten in der linken Col. bei 549)].

[Grosses Schutz- und Trutzbündniss Lydiens (Krösus), Babyloniens (Nabonid) und Aegyptens (Amasis) gegen Kyrus.
In der Schl. bei Sardes auch aegypt. Truppen gegen Kyrus; dieselben werden begnadigt u. in Larissa u. Kyllene angesiedelt. Darauf erobert Kyrus Cypern, nachd. er die dortige aegypt. Besatzung geschlagen.]

Babylonien:	Juda (und Aegypten):
Die babyl. Armee während dessen in Akkad unter dem Oberbefehl des Sohnes Nabonid's (des Belsazar?); daselbst auch die Mutter des Königs (Nitokris Herodot's). Letztere stirbt daselbst. 546 (9. J. Nabonid's) am 5. Nisan. Nabonid befestigt unterdess Babylon. Um dieselbe Zeit überschritt Kyrus den Tigris unterhalb Arbela's (Zerstörung Larissa's und Mespila's? Anab. 3,4). 545 (10. J. Nabonid's), Kyrus rückt zum 1. Mal direct gegen Akkad vor (wo die babyl. Armee stand, welche ihn, wie es scheint, für diesmal zurückschlug).	
538 (17. J. Nabonid's). Kyrus rückt von SO aus gegen Babel vor. Schlacht bei Rutum im Süden Babylons, vollständiger Sieg des Kyrus; Akkad empört sich gegen Nabonid. 14. Tammuz (Juli) Sippara ohne Schwertstreich genommen; Nabonid flieht. 16. Tammuz Nabonid gefangengenommen von Kyrus' General Gobryas und **Babel eingenommen**;[32] Belsazar (= Bil-shar-uṣur, als Sohn Nabonids inschriftlich bezeugt) höchstwahrscheinlich Stadtcommandant während der kurzen Belagerung. 3. Marcheshwan (Okt.) Einzug des Kyrus in Babel während der Nacht[32]. 11. Marcheshwan Nabonid stirbt.[32] Ende des babylonischen Weltreichs. 537—330 Babylonien (mit Assyrien) persische Provinz. 537—529 *Kyrus* König von Babylon. Rückkehr der Juden.	Gegen Ende des Exil's letzte Redaction und (deuteronomistische) Bearbeitung der Bücher der Richter, Samuel's u. der Könige.
537 (4. Nisan) Kambyses betheiligt sich mit an den von Kyrus in Babylon unternommenen religiösen Feierlichkeiten.[33] 529—521 *Kambyses** 520 Bardes (nach andern 522)? 519 Pseudo-Nebukadnezar? 518 wieder *Kambyses?* 517—487 *Darius I.* (König von Persien 522—487). * und nicht schon von 532 an neben Kyrus (vgl. Wiedem., Gesch. Aeg., S. 224). 486—466 *Xerxes.* — Die dreisprachigen Inschriften dieser letzten (der Achämeniden-) Könige gaben den Schlüssel für die gesammte Entzifferung der babyl.-ass. Keilinschr. ab. 465—424 *Artaxerxes* Longimanus (Makrocheir).	537 Rückkehr der Juden (unter Zerubbabel und Jeshua) nach Jerusalem (Ende des babylonischen Exil's). 534 Grundlegung des zweiten Tempels; seine Ausbauung durch die Samaritaner verhindert. 520 weissagt Sacharja (sicher Cap. 1—9; der Theil Cap. 10.11 ist vielleicht noch später, während Cap. 12—14 noch in die letzte Zeit vor dem Exil gehört). Ausserdem gehören in die nachexil. Zeit noch die Propheten Haggai und Maleachi wie der ganz späte Joel. 515 Vollendung des Tempelbaues. Neugestaltung des Cultus.
	458 kommt Ezra mit 6000 noch zurückgebliebenen Juden aus Babylon nach Jerusalem. 445 Nehemia als persischer Landpfleger nach Judäa (445—433).
424—330 Xerxes II, Darius II, Artax. II und III und Darius III Codomannus (Ende des persischen Reiches).	(Frühestens) 444 officielle Proclamirung und Einführung des Priestercodex (der sog. Grundschrift od. des Elohisten im Pentateuch) durch Ezra.
330—323 Alexander d. Grosse.	320—314 Ptolemäus im Besitz von Syrien und Palästina.
312—250 die Seleuciden (siehe nächste Seite).	312—301 Antigonus im Besitz von Syrien und Palästian.

Babylonien:	Juda (und Aegypten):
312—250 die Seleuciden (Residenz: Seleucia am Tigris, später Antiochia am Orontes) Herren von Babylonien. 250 v. Chr.—226 n. Chr. die Parther (Arsaciden) im Besitz aller Länder zw. Euphrat u. Indus.[34]	In diese Zeit (3. Jahrh.) gehört die nachexil. Priesterchronik (I. u. II. Chron.), wie die Bücher Ezra und Nehemia. 301—198 die Ptolomäer im Besitz von Palästina, während Syrien den Seleuciden (301—64 v. Chr.) gehört. 198—167 die Seleuciden im Besitz von Palästina. Die Geschichte des heil. Lands von Antiochus Epiphanes (175—164) an (Makkabäer-Zeit etc.): siehe Schürer's Neutestam. Zeitgeschichte (Leipz. 1874).

Anmerkungen und Nachträge.

1 trotz Oppert eine für immer gesicherte Gleichsetzung, cf. meine „Jagdinschriften und Zischlautgesetze“ S. 22 und vor allem die wörtliche Uebereinstimmung von „Erim-Aku von Larsa“ mit „Ariokh von Ellasar“ Gen. 14, 1 (siehe weiter unten).

2 nicht gleich „Eden“, welches vielmehr dem sumerischen *edin* (so lies statt *zin*) „Feld, Wüste“ entlehnt ist und so keineswegs der Paradiesesvorstellung widerspricht, denn Gen. 2, 8 heisst es nur „Jahve pflanzte einen Garten in Eden“, was also vorher offenbar als leeres Feld oder Wüste gedacht war.

3 wenn nicht Silig-(mulu)-dug, wie Guyard scharfsinnig vermuthet (Revue Critique, 1880, p. 49) geradezu Mardug gesprochen wurde. Das dazwischen stehende *mulu* ist auf alle Fälle nur (ungesprochenes) Determinativ.

4 die Lesung *Adar* des Gottesnamens *Ninib* findet sich bei Lenormant noch im ganzen Text seines „Les Origines etc. (I)“, dagegen in den Appendices (p. 493 ff.) gibt er diese Lesung auf als „fautive“ (a. a. O., S. 524, note 1) und schlägt vor, vor der hand den „assyrischen Hercules“(?) mit dem Namen, „den ihm die Griechen gaben“, nemlich *Sandan*, zu bezeichnen, da die Lesung *Ninib* (Delitzsch und Guyard) „noch nicht genügend gerechtfertigt sei“. Doch dagegen (dass nemlich das griech. Sandan je einen assyr. Gott bezeichnet hätte) ausführlich Ed. Meyer in seiner auch sonst höchst beachtenswerthen Abhandlung „Ueber einige semitische Götter“ (Z. d. D. M. G. XXXI, 1877, S. 716 ff.) V (a. a. O., S. 736—740); dass ferner das assyr. Epithetum des Gottes Ninib wie auch Nergal's: *dandannu* d. i. „der mächtige“ nie *ṣamdannu* gelesen werden könne (Meyer a. a. O. nach einer Mittheilung Delitzsch's), kann ich nur bestätigen.

5 vgl. meine „Säugethiernamen“ S. 458, Anm. 3 und dazu unter vielem andern beispielsweise noch die interessante Thatsache, dass der Name des sumer. Gottes Nergal auf einer phöniz. Inschrift (der 4. athenischen) klar zu lesen ist („ihr Gott Nergal“, cf. Nestle, die israelitischen Eigennamen, S. 43).

6 bei Salmanassar II (c. 850 vor Chr.) sind es: Assur, Anu, Bílu, Ea, Sin, Ramân, Samas, Marduk, Ninib, Nergal, Nusku, Biltu und Istar, — bei Assurbanibal (c. 650): Assur, Biltu, Sin, Samas, Ramân, Bílu, Nabu, Istar von Nineve, Istar von Arbela, Ninib, Nergal und Nusku, indem hier Anu, Ea und der speciell babylonische Marduk (an andern Stellen bei Assurbanibal auch Biltu) fehlen, während Nabu und Nusku getrennt erscheinen. Wenn in der spätern Zeit blos eine Art Elite daraus genannt wird, so sind es (so z. B. bei Asarhaddon, Cyl. A, 4, 38 f.): Assur, Samas, Bílu, Nabu (Variante: Nabu, Nergal), Istar von Nineve und Istar von Arbela.

Noch nachzutragen für die älteste Zeit der assyr. Staatsreligion ist, dass in der ersten grösseren Inschrift, die wir besitzen, den Annalen Ramân-Nîrâri's I (circa 1300 vor Chr.) Obv., Z. 11 als Hauptgötter Anu, Assur, Samas, Ramân und Istar, und Rev. 28 f. Assur, Anu, Bílu, Ea und Ṣiru (wörtl. „der Erhabene“ und jedenfalls Epithetum irgend einer bestimmten bekannten Gottheit) genannt werden.

7 wenn nemlich Sargon Khors. 110: *A-di-i-Uru(-ki)*, dessen letzterer Bestandtheil einen ideogr. Namen des Mondgotts (gewöhnlich *Sin* oder *Nannaru* gelesen) enthält, und nicht (im Gegensatz zu dem vorhergehenden *ultu ûmi rukûti) adi J Nannari* „bis zu dem ..... (J wäre dann ein noch unbekanntes Ideogr. für irgend einen Zeittermin) des Mondgotts“ zu lesen ist. Doch vgl. Sargon, Cyprus-Monol. 2, 32 einen ähnlichen Ausdruck mit *ultu* auch ohne *adi*.

8 Gen. 8, 4 heisst es, was zu beachten, auch nur „auf den Bergen von Ararat“ (d. i. eben „auf irgend einem Berg von Armenien“).

Ueber die Zeit der Sage und den Flutbericht siehe jetzt ausführlich alles nur erreichbare Material gesammelt in dem eben erschienenen Werke Lenormant's: Les Origines de l'Histoire d'après la Bible et les traditions des peuples orientaux: (I) De la Création de l'homme au Déluge. Paris 1880 (p.p. 630 in 8⁰).

9 dass der sog. Dubar (geschrieben: Determ. für Gott + Determ. für Holz + Silbenzeichen *tu* + Silbenz. *bar*, wobei zu erinnern, dass sonst die Gruppe: Determ. für Holz + Zeichen *bar* das Ideogr. für den Begriff „Feuer“, also mit vorgesetztem Gottheitsdeterm.

eine Art Feuergott, ist) wirklich *Namrutu* (aus *Nanrutu*, von dem ass. Verbum *narâtu*) zu lesen, bin ich in der Lage, wenn auch nicht direkt zu beweisen, so doch höchst wahrscheinlich zu machen, und werde nächstens an einem andern Ort den Fachgenossen das nähere vorlegen. Die Identität von Dubar (nach mir BAR-ṭu = *Namrutu*) und Nimrod hatte George Smith längst vermuthet, auf den vor allem aus dem Ideogramm selbst ersichtlichen Character eines Feuergotts dagegen Lenormant zuerst hingewiesen.

10 diese ersten Könige nennen sich selbst „*iššakku* (Oppert: *patesi*, was nur die sumerische Aussprache der betreffenden ideogr. Zeichengruppe ist) von Assyrien". Aehnlich nannten sich schon früher die Herrscher von Eriṭu und Zirgulla mit dem gleichen Würdennamen, welcher etwa Vicekönig oder Oberstatthalter bedeutet, *iššakku* von Riṭu, resp. Zirgulla (cf. Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. II, 32 f.). Ueber die Quelle der angeführten chronol. Fixirung siehe weiter unten im Text bei Tiglatpilesar I; das gleiche gilt von der Angabe bei Asurdân I.

Wo in assyrischen Königsnamen der eine Bestandtheil *Ramân* (hebr. Wiedergabe: *Rimmôn*) ist, so ist dies der in den Vorbemerkungen notirte Gottesname, den die Assyrer stets ideogrammatisch „(Gottheitsdeterminativ + Silbenzeichen) *im*" schreiben und den man früher fälschlich Vul, dann Bin transscribirte. *Ramânu* ist eine mögliche und die wahrscheinlichste Lesung dieses Ideogramms. Die jetzt monumental nachgewiesene Lesung *Dadda* (= syrisch Hadad) eignet dem Ideogramm nur in aramäischen Eigennamen (so z. B. Dadda-idri = Hadad-eder, hebr Hadad-ezer).

11 siehe meinen Aufsatz „die Keilschriftforschung und die bibl. Chronologie" Beil. z. Allg. Zeit., 1880, (No. 111 ff.), S. 1635, wo auch das Verhältnis zu der von Berosus für 1976—1518 verzeichneten Dynastie von 49 Königen von Babel (nicht Babylonien!) beleuchtet ist. Dort zeigte ich auch, dass es nicht nothwendig, mit Chammuragas eine neue babyl. Dynastie zu beginnen.

12 siehe ausführlich den gleichen Aufsatz, S. 1634 f.

13 und zwar „gegen den König von Asur und den König von Sangar", mit welch letzterem schon des Zischlauts halber die ägypt. Inschriften kaum Singara im eigentlichen Mesopotamien (Sangara der Keilinschr.) meinen konnten, sondern Sumir (babyl.-assyr. Form Shumgir und Shumêr, hebr. Shinghar, Sinear) d. i. Südbabylonien oder hier im Gegensatz zu Assyrien wol Babylonien überhaupt wie im hebr. Sprachgebrauch Sinear. Denn das ägypt. reine s vertritt in den ältesten Lehnwörtern das ass. sh (ägypt. *Asur*, ass. *Ashur*; ägypt. *asmara* Glanzerz, assyr. *ishmaru* u. a.), wobei freilich die Möglichkeit offen bleibt, dass das reine ass. s ebenfalls im äg. durch s wiedergegeben werden konnte (dann viell. aus geograph. Gründen nach Nöldeke und andern die Gleichung „ägypt. Sangar = ass. Sangara in Mesopotamien" vorzuziehen). Ueber die Berührungen zwischen Aegypten und Assyrien (in dieser Zeit und den folgenden Jahrhunderten) überhaupt siehe Schrader, KG. (Giessen 1878), S. 473, Anm.

14 über die Rechnung nach Eponymen und den chronol. Werth des Eponymenkanon's siehe ausführlich den oben citirten Aufsatz der Allg. Zeit, No. 113 (23. Apr. 1880).

15 siehe Schrader, Keilinschr. u. A. T., S. 294, Anm.

16 die chronol. Fixirung siehe Columne Babylonien unter dem Jahr 1110 sowie meinen oben citirten Aufsatz.

17 dass Salomo nur 30 Jahre (statt der tradit. und blos eine runde Summe repräsentirenden 40) regiert, hat Wellhausen in dem in der nächsten Note citirten Ausatz, S. 640, wahrscheinlich gemacht. Die so gewonnene Zahl 960—930 (statt 970—930) erfährt eine ungeahnte Bestätigung durch Menander und Josephus (Jos. c. Ap. 1, 18 vgl. mit den Ausführungen in Meltzer's Gesch. Carthago's, I, 1879), wonach wir für den Regierungsantritt Salomo's die Zahl 962/1 bekämen. An jener Stelle liegt, wie Meltzer nachgewiesen (a. a. O, S. 102 ff., bes. S. 108 f.), die timäische Aera zu Grund, nach welchen das Gründungsjahr Karthago's 814 v. Chr. ist. Der „relative" Werth dieser tyrischen Aera wird aber zu einem absoluten durch die fast aufs Jahr stimmende Uebereinstimmung mit der von uns ja auf ganz anderm Weg gewonnenen Zahl 960 für Salomo's Regierungsantritt.

Natürlich wären nach Opp. die israel. Zahlen vor Salomo alle entspr. um 57 Jahre zu erhöhen.

18 von hier (dem J. 800) ab ist der einzige Weg, die bibl. Synchronismen der nun folgenden 55 Jahre (in den bibl. Königsbüchern 100 Jahre!) zu halten, die Annahme von Doppelregierungen (so scharfsinnig Heinr. Brandes, siehe dessen Schrift „Abh. z. Gesch. des Orients im Alterth." Halle 1874) welcher Annahme der Text der bibl. Erzählung jedoch höchstens bei Azarja-Uzia und Jotham einige Wahrscheinlichkeit verleiht. Von hier ab bis Hizkia sind daher die einzig zuverlässigen Zahlen nur die der assyrischen Könige, während die der Könige von Juda und Israel höchstens die ungefähre Gleichzeitigkeit gegen einander und den assyrischen gegenüber anzugeben beanspruchen können. Die Zahlen, welche unsere Angaben zu denen der von Brandes und früher auch von mir selbst (so in der ersten autographirten Ausgabe dieser Tabellen) angenommenen Doppelregierungen ergänzen, sind kleingedruckt in eckigen Klammern beigefügt. Ueber die ganze Frage siehe ausführlich vorderhand Wellhausen, die Zeitrechnung des Buchs der Könige seit der Theilung des Reichs (Jahrb. f. Dtsche Theol. XX, 1875, S. 607 ff., bes. S. 624—638).

Für das Bild, das nach der alten traditionellen Annahme (mit den assyr. chronol. Angaben in scheinbaren Einklang gebracht von Oppert) für die Zeit vom Ende der Regierungen Ramân-Nirâri's III., Joas' von Israel und Amazia bis 722 entsteht, siehe die kleine

Tabelle am Schluss (Anhang); für die Zeit von Salomo bis zu jenen Herrschern Assyriens, Israel's und Juda's bleibt das Geschichtsbild auch nach Oppert das gleiche, nur die Zahlen erscheinen um 45 Jahre hinaufgerückt, weshalb es hier genügte, oben in der Tabelle die Zahlen Oppert's einfach in eckigen Klammern beizusetzen.

19 ansprechend begründet in der citirten Abhandlung S. 635.

20 der Name dieses Eponymus wird gewöhnlich fälschlich Pur-il-sa-gal-í transscribirt (daher Oppert's sonst nicht nachweisbares ass. *Puru* neben *Pûlu*, nach persischer Aussprache *Πῶρος*?), doch die zwei ersten Zeichen (*bur* + *an*, letzteres als Ideogr. = *ilu*) sind lediglich eine Variante des Ideogramms für *išdu* (Del.'s Tabelle, No. 126). Die assyrische Aussprache des Namens ist mir unbekannt.

21 in diese Zeit fiele auch die Prophetie Sacharja's, Cap. 9—11 nach der bisherigen Annahme; diese Capitel gehören jedoch aus dem gleichen Grunde wie Joel (beachte vor allem das Vorkommen von Javan = Griechenland!) in die nachexilische Zeit.

22 danach hätte Ahas 741—735 (1.—7. Jahr) mit Jotham (und Azarja, seinem Grossvater, der dem Ausland gegenüber in dieser Zeit noch nominell als König gegolten hätte!), von 734—728 (8.—14. = 1.—7. J.) allein, und von 728/7—726 (14./5.—16. Jahr = 7./8.—9. J.) mit Hiskia regiert.

Was die Bedenken Wellhausen's gegen den Ansatz: Ahas 734—728 (siehe a. a. O., S. 636) anlangt, so gebe ich die Berechtigung derselben vollkommen zu, und kann seine Aenderung: Ahas 734—715 (dann damit zusammenhängend: Hiskia 714—686 und Manasse 685—641) nur als höchst ansprechend empfehlen. Ein Theil derselben fiele jedoch weg, wenn wir annehmen wollten, Ahas sei nicht der Vater, sonder der ältere Bruder von Hiskia gewesen; dann würde sich die Sache etwa folgendermassen gestalten:

Jotham (geb. 775)

1. Ahas (geb. 754)	2. Hiskia geb. 753 (oder 750)
[741 13 Jahre alt]	728 (od. 725) 25 J. alt.
734 20 „ „	

worin keine innere Unmöglichkeit mehr enthalten wäre, denn dann wäre Jotham bei der Geburt des ersten Sohnes 21 Jahre alt gewesen. — Ueber den Ansatz: Hiskia 714—686 (statt 728 [resp. 725] —697) siehe Anm. 25.

23 nach Schrader in einem der Jahre 743 bis 740 („spätestens 740").

24 nach Wellhausen mit Pekah identisch und 735—733 regiert habend (die „2 Jahre" des bibl. Pekajah statt der „20 Jahre" Pekah's), s. a. a. O., S. 630 f.

25 Wenn wir mit Brandes annehmen, dass Ahas noch zwei Jahre gemeinschaftlich mit Hiskia regiert (wodurch zugleich die bibl. Synchronismen dieser Zeit gewahrt werden), so sind die Bedenken Wellhausen's a. a. O., S. 637, die sonst ja auch von Assyriologen wol zu beherzigen wären, wenigstens zum grössten Theil beseitigt; denn dann liegen zwischen dem Abzug der Assyrer (701) und dem Antritt Manasse's (nach uns 696) zwar nicht 16 Jahre aber doch mehr als eines, nemlich 5 Jahre, und der noch als Knabe zur Herrschaft gelangte Manasse hat kaum schon in seinen allerersten Jahren jene von Wellhausen mit Recht betonte Opposition gegen die Propheten unternommen, so dass Jesaja nach 701, zumal er nach der jüd. Tradition erst im Anfang der Regierung Manasse's den Märtyrertod starb, wohl noch Zeit hatte, seinen Triumph auszubeuten und für seine hohen Ziele zu verwerthen.

26 hierher gehören dann die Worte Jes. 36, 1 „und es geschah im 14. Jahre Hiskia's", siehe Delitzsch, Jesaja, 3. Aufl., S. 370. Vgl. übrigens auch Anm. 28.

27 jetzt monumental bezeugt (geschrieben *Bîl-í-bu-uš* und *Bîl-ipu-uš*).

28 hier (700) wäre die einzige Möglichkeit, die Gesandtschaft Marduk-bal-iddin's von Bit-Jakin (dann im bibl. Bericht der Zusatz „König von Babel" eine allg. Bezeichnung) chronologisch unterzubringen, wenn man die Ordnung der Erzählung bei Jesaja, den Königsbüchern und der Priesterchronik beibehalten will; auf alle Fälle steht, was hier besonders noch betont sei, das Jahr 701 für den Zug Sanherib's gegen Jerusalem fest.

29 über die genaue Chronologie der ägypt. 26. Dyn. (664—525, Psamtik I bis Psamtik III) siehe jetzt A. Wiedemann, Gesch. Aegyptens von Psametich I bis Alexander d. Gr. (Leipzig 1880) S. 121.

30 über die Ungeschichtlichkeit einer Wegführung Jojakim's überhaupt (auch wenn sie erst in seinem 5. Jahr, nach der Schl. bei Karchemisch, stattgefunden hätte) siehe Wellhausen, Gesch. Israel's, I, S. 215.

31 davon die Cap. 40—48 speciell ins Jahr 573 (Wellh, G. I., S. 62). Vgl. jetzt auch über diesen Propheten den neuen Comm. Rud. Smend's (2. Aufl. des Exeg. Handb. VIII), S. VIII. Der dort (S. 234, Anm.) gegen den ägypt. Feldz. (568) gemachte Einwurf widerlegt sich vollständig durch die betr. assyr. Inschrift.

32 überall, wo ich das Regierungsjahr Nabonid's in Klammern beigesetzt, habe ich aus diesen neuen Annalenfragmenten geschöpft (und zwar nach dem übersichtlichen Inhaltsresumé A. H. Sayce's, Academy, 13. März 1880, p. 198, col. a und b).

33 durch den neugefundenen 40zeiligen einsprachig-babylonischen Thoncylinder des Cyrus — ausserdem haben wir von Cyrus nur kleinere dreisprachige Inschriften erhalten — wird der Character dieses Herrschers in ein ganz neues Licht gesetzt; er betheiligte sich, wenn er in Babylon verweilte, als schlauer Politiker durchaus am Cultus der dortigen (ihm ja fremden) Gottheiten und betete, wie aus obiger Inschrift hervorgeht, zu Nebo,

Marduk und Bel wie ein echter Babylonier; so war er aus ähnlichen Gründen auch ein eifriger Jahve-verehrer (Esra 1, 2). Sein Titel, bevor er Babylon eroberte, war „(Kurasch) K. v. Anschan (so lies statt An-du-an!)“ (Süd-elam), seine Genealogie: Sohn des Kambuzija, Sohns des Kurusch, Sohns des Schischpisch (Teïspes) [Sohns des Achamanisch]“ Cylinder, Z. 20 ff. Die Inschrift selbst findet sich in Uebersetzung in George Rawlinson's Abh.: The Character and writings of Cyrus the Great, in Connection with a recent discovery (Contemp. Review XV, 1880, p. 86—98), den Text hat kürzlich (in Transscription und Uebersetzung) Henry Rawlinson im Journ. of the Roy. As. Soc., N. S., XII, 1880, p. 70—97 (resp. 84—89) mitgetheilt.

Die Folge der pers. Herrscher von Cyrus bis Xerxes als Könige von Babyloniens ist gesichert durch die sog. Egibitäfelchen, die einzelnen Zahlenangaben mögen noch um einige Jahre durch genauere Forschungen rectificirt werden.

34 später kam dann das ehemalige Babylonien unter die Herrschaft des neupersischen Reichs (der Sassaniden, 226—642 n. Chr.), dann unter die der Araber (als Provinz 'Irâk-Arabî, wie es bis heut noch heisst) mit der Residenz Bagdâd (Glanzzeit unter Harun ar-Raschîd) und endlich (bis jetzt) der Osmanen. — Eine hübsche Zusammenstellung der Geschicke Babylons vom Untergang des babyl. Weltreichs an findet sich in J. Herm. Schneiderwirth's Gymnasialprogramm von Heiligenstadt 1878/79 „Seleucia am Tigris“, S. 25 f. Damit dürfte auch entschieden sein, dass im ersten Petrusbrief 5, 13 weder das alte schon von Strabo erwähnte Römerkastell Babylon in Aegypten noch etwa gar in bildlicher Anwendung Rom gemeint ist, sondern eben nur die damals in Babylonien blühende kleine Gemeinde von Judenchristen.

Anhang.

(siehe den Schluss von Anm. 18):

Die Chronologie der Jahre 800—722 nach den biblischen Synchronismen.

Assyrien*)	**Juda****)	**Israel****)
Ramân-Nirâri III 858—830 [vielmehr 812—784].	*Amazia* 845—820 [vielmehr 799—787].	*Joas* 846—830 [vielm. 800—786].
Salmanassar III 829—820 [vielmehr 783—774 und Zeitgenosse von 1. Asarja-Usia und 2. Jerob. II].		*Jerobeam* II 829—791 [vielm. 785—759 und Zeitg. von 1. Asarja-Usia und 2. Ram.-Nir. III (2 J.), Salm. III u. Asur-dan-ili].
Assur-dan-ili 819—802 [vielmehr 773—755 und Zeitgenosse von 1. Asarja-Usia und 2. Jerob. II].	Interregnum 819—806 [hat in Wirklichkeit gar nicht existirt].	
	Asarja-Usia 805—754 [vielm. 786—749 (resp. —735) und Zeitg. von 1. Jerob. II (resp. noch Sacharja, Sallum und Menahem) und 2. Asur-dan--ili und Assur-nirâri (resp. noch Tigl.-Pil. II)].	
Assur-nirâri 801—792 [vielmehr 755—746 u. Zeitg. v. 1. Asarja u. Jotham und 2. israel. Interr. (resp. Jerob. II), Sacharja, Sallum und Anf. von Menahem].		
Interregnum **(Phul)** 791—746 [hat in Wirklichk. nie existirt].		Interregnum 790—769 [also 21 J., in Wirklichkeit aber höchstens 758—750, also 8 J., während Asarja in Juda u. Asurdanili u. Assurnirâri in Assur regierten].
		Sacharja und *Sallum* 768/7 [vielm. 749/8 und Zeitg. v. 1. Jotham (resp. Asarja) u. 2. Assur-nirâri].
		Menahem 767—757 [vielmehr 748—738 und Zeitg. von 1. Jotham (resp. Asarja) und Assur-nirâri u. Tigl.-Pil. II].
		Pekajah 756—755 [vielmehr 737/6 u. Zeitg. von 1. Jotham (resp. Asarja) und 2. Tigl.-Pil. II].

*) nach Oppert.
**) nach einer (unabhängig von Oppert) neu angefertigten Berechnung; siehe darüber noch unten.

Assyrien.	Juda.	Israel.
[Schl. des Interregnum's (Phul)].	*Jotham* 753—739[1] [vielmehr 749—734 (und zwar bis 735 noch neben Asarja) u. Zeitg. von 1. Sacharja, Sallum u. Menahem u. 2. von Assurnirâri u. Tigl.-Pil. II].	*Pekah* 754—738[1] u. 732—730 [so nach Oppert; vielmehr 735—731 u. Zeitg. v. 1. Jotham (1 J.) u. Ahas, und 2. Tigl.-Pil. II].
Tiglatpilesar II 745—728 [vielmehr Zeitgenosse von 1. Jotham (resp. noch Asarja) u. Ahas, u. 2. Menahem, Pekajah, Pekah und noch 2 J. Hosea].		
	Ahas 740[1] — 727 [vielmehr 734—728 (Wellh. 715) und Zeitg. nur von Pekah und Hosea].	Interregnum 739[1] — 733 [hat in Wirklichkeit gar nicht existirt; hier herein Oppert's fingirter Menahem II]. (noch einmal) Pekah 735—730 [vielmehr nur einmal, siehe oben]. *Hosea* 729—722.
Salmanassar IV 727—723.	*Hiskia* 727—697 [über Wellhausen's Aenderung dieser Zahl siehe Anm. 22 u. 25].	Zerstörung Samaria's 722.

1 die Zahlen von Rehabeam bis Jotham wie von Jerobeam I bis Pekah wären nach meiner genauen Berechnung der bibl. Synchronismen (wobei ich mir für jedes einzelne Jahr von Salomo's Tod an eine besondere Linie zog und dann in die so entstandenen Jahresrollen die bibl. Angaben eintrug) sämmtlich um zwei Jahre zu erhöhen (dann in richtigem Anschluss: Ahas 740 ff. und das israel. Interregnum 739 ff.) und nur, um mit Oppert für das wichtige Jahr 854 (bei ihm nothwendig 900 statt 902 wegen seiner vermeintlichen Sonnenfinsternisse von 930 und 809) in diesem Fall überein zu stimmen, gieng auch ich in obiger Rechnung von dem Ansatz „letztes Jahr Ahabs = 900" aus; daher also die scheinbare Differenz von 2 Jahren. Wie übrigens Oppert bei gewissenhafter Rechnung dabei für Asarja 799—747 (so wenigstens in seiner Recension von Schrader's KG; seinen „Salomon et ses successeurs" konnte ich bis jetzt nicht einsehen) statt 805—754 herausbringen kann, begreife ich nicht.

Für alles übrige verweise ich auf den Schluss meines Aufsatzes „die Keilschriftforschung und die biblische Chronologie", der noch in diesem Jahre in der Beil. der Allg. Zeit. erscheinen soll.

Druck von Hundertstund & Pries in Leipzig.



Leipzig. J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung. 1880.

Zwei Jagdinschriften Asurbanibal's

nebst einem Excurs über die Zischlaute im assyrischen wie im semitischen überhaupt

von Dr. **Fritz Hommel**

Privatdocent an der Universität München.

1879. VI und 63 Seiten mit einer Abbildung in Lichtdruck. M. 5. 60.

Die an die Erklärung zweier assyr. Jagdinschriften des 7. vorchr. Jahrhunderts sich reihenden sprachvergleichenden Untersuchungen sind der Hauptgegenstand vorliegender Monographie, mit der der Verf. hofft, einen nicht unwillkommenen Beitrag zur endgültigen Lösung einer brennenden Frage auf dem Gebiet der sumerisch-assyrischen und semitischen Lautlehre gegeben zu haben.

Die Namen der Säugethiere

bei den südsemitischen Völkern

als Beiträge zur arabischen und äthiopischen Lexicographie, zur semitischen Kulturgeschichte und Sprachvergleichung und zur Geschichte der Mittelmeerfauna

von Dr. **Fritz Hommel**

Privatdocent an der Universität München.

1879. XX und 472 Seiten. M. 40. —

Der durch seine Arbeiten im Gebiet semitischer Sprachvergleichung und Kulturforschung schon anderweitig bekannte Assyriologe hat in vorliegendem Werk neben den reichhaltigen Beiträgen zur arabischen, äthiopischen und assyrischen Lexikographie eine Menge interessanter Resultate für Thier-, Kultur- und Literaturgeschichte, Geographie und Ethnologie des orientalischen Alterthums wie für die Erforschung des Alten Testamentes niedergelegt und dasselbe besonders dadurch, dass er alle wichtigeren orientalischen Wörter und Sätze auch in Transscription und deutscher Uebersetzung gegeben, auch für weitere Kreise zugänglich zu machen gesucht. — Die äusserst wohlwollende ausführliche Besprechung Nöldeke's, welche in den Gött. Gel. Anz. kaum zwei Monate nach Erscheinen des Buches kam, zeugt allein schon von dem Werthe dieses „anregenden und reichhaltigen" Werkes.

Die äthiopische Uebersetzung des Physiologus

nach je einer Londoner, Pariser und Wiener Handschrift herausgegeben, verdeutscht und mit einer historischen Einleitung versehen von

Dr. **Fritz Hommel**

Assistent an der k. k. Hof- und Staatsbibliothek zu München.

1877. XLVI und 150 Seiten. M. 16. —

Der vierzig Seiten füllende äthiopische Text des Physiologus, der in vorliegendem Buch zum erstenmal und mit vollständigem kritischem Apparat edirt und so die Grundlage zu allen weiteren Ausgaben ist, gehört mit zu den ältesten Stücken, die wir von der Ge'ez-Literatur besitzen und bietet deshalb sprachlich eine reiche Ausbeute, von welcher das wichtigste auf S. XXII bis XXXI vom Verfasser zusammengestellt und besprochen worden ist. Im ersten Theile der Einleitung, S. XI bis XIX (dazu die reichhaltigen Anmerkungen S. XXXI bis XLIV) wurde versucht, den hohen culturgesch. Werth dieses alten Naturbuchs darzulegen. — Die zahlreichen günstigen Besprechungen (Lit. Centralbl., Gött. Gel. Anz., Academy, Bolletino degli studi orient. u. a.) geben weiteres Zeugniss von der hohen Bedeutung dieses Textes nach Sprache und Inhalt wie vom Werth vorliegender Ausgabe und Commentirung desselben.

Druck von Hundertstund & Pries in Leipzig.